



Rheinland-Pfalz

STRUKTUR- UND
GENEHMIGUNGSDIREKTION
NORD

NATURA 2000

Bewirtschaftungsplanentwurf
(BWP-2013-01-N)

Teil B: Maßnahmen

FFH 5211-301 „Leuscheider Heide“

IMPRESSUM

Herausgeber: Struktur- und Genehmigungsdirektion Nord
Stresemannstraße 3-5
56068 Koblenz

Bearbeitung: Planungsbüro Mustermann GmbH & Co. KG
Dr. Peter Mustermann
Beate Musterfrau
Version: {1.0, ..., 2.2, ..., Endfassung}

Koblenz, Mai 2013



Dieser Bewirtschaftungsplan wird im Rahmen des Entwicklungsprogramms PAUL unter Beteiligung der Europäischen Union und des Landes Rheinland-Pfalz, vertreten durch das Ministerium für Umwelt, Landwirtschaft, Ernährung, Weinbau und Forsten, durchgeführt.



NATURA 2000

Bewirtschaftungsplanentwurf

(BWP-2013-04-S)

Teil B: Maßnahmen

FFH 6914-301 „Bienwaldschwemmfächer“

VSG 6914-401 „Bienwald und Viehstrichwiesen“

IMPRESSUM

Herausgeber: Struktur- und Genehmigungsdirektion Süd
Friedrich-Ebert-Straße 14
67433 Neustadt an der Weinstraße

Bearbeitung: Planungsbüro Mustermann GmbH & Co. KG
Dr. Peter Mustermann
Beate Musterfrau
Version: {1.0, ..., 2.2, ..., Endfassung}

Neustadt a. d. W., Mai 2013



Dieser Bewirtschaftungsplan wird im Rahmen des Entwicklungsprogramms PAUL unter Beteiligung der Europäischen Union und des Landes Rheinland-Pfalz, vertreten durch das Ministerium für Umwelt, Landwirtschaft, Ernährung, Weinbau und Forsten, durchgeführt.

Inhaltsverzeichnis

1	Erhaltungs- bzw. Wiederherstellungs- sowie Verbesserungsziele und Maßnahmen.....	6
2	Zielkonflikte / Synoptische Betrachtung, Prioritäten.....	8
3	Erläuterungen zur Ziele- und Maßnahmenplanung	10
3.1	Erhaltungs- bzw. Wiederherstellungsmaßnahmen (E)	10
3.2	Erhaltungs- bzw. Wiederherstellungsmaßnahmen (E)	11
3.3	Verbesserungsmaßnahmen (V).....	12
4	Ableitung von Zielen und Maßnahmen im Ziel- und Maßnahmenraum sowie Erfolgskontrolle im Gesamtgebiet.....	12
5	Ableitung von Zielen und Maßnahmen im Ziel- und Maßnahmenraum sowie Erfolgskontrolle im Offenland.....	13
6	Ableitung von Zielen und Maßnahmen im Ziel- und Maßnahmenraum sowie Erfolgskontrolle im Wald	15
7	Empfehlungen für weitere Maßnahmen.....	16
8	Ausblick / Offene Fragen	16
9	Fazit.....	16
10	Literatur / Referenzen	17
	Anmerkungen zur Bearbeitung des Bewirtschaftungsplans.....	18

Anlagen

⇒ Karte zur Ziel- und Maßnahmenplanung (x Teilkarten)

1 Erhaltungs- bzw. Wiederherstellungs- sowie Verbesserungsziele und Maßnahmen	
Erhaltungsziel(e) nach der Landesverordnung über die Erhaltungsziele in Natura 2000-Gebieten	Siehe Landschaftsinformationssystem der Naturschutzverwaltung Rheinland-Pfalz (LANIS)
Ableiten von Zielen und Maßnahmen für Lebensraumtypen (LRT) und Arten	
Ziele und Erhaltungs- bzw. Wiederherstellungs- sowie Verbesserungsmaßnahmen für die Lebensraumtypen	<p>Beschreibung von Zielen für die LRT und Formulierung der Erhaltungs- und Verbesserungsmaßnahmen für die einzelnen LRT. Hier werden generelle Aussagen getroffen, Aussagen für den LRT im Gesamtgebiet.</p> <p>Wenn nötig eine Ortsbezeichnung (Gemarkungsname etc.) angeben. Ortsbezeichnung ist nur dann nötig, wenn</p> <ul style="list-style-type: none"> a) zur Erhaltung bzw. Verbesserung im Gesamtgebiet ein LRT-Teilbestand besonders hervorgehoben werden muss, oder wenn b) der LRT konzentriert in einem Bereich des Natura 2000-Gebietes vorkommt. <p>Ziele und Maßnahmen sollten jeweils pro LRT getrennt aufgeführt werden!</p> <p>Hier bitte <u>nicht</u> die Texte mit den Empfehlungen für die Bewirtschaftung aus dem Fachbeitrag von Landesforsten zitieren, sondern darauf verweisen (siehe Fachbeitrag S. x). Um Redundanzen zu vermeiden, sollten zu den Wald-LRT nur aus der Sicht des Auftragnehmers erwähnenswerte Punkte (Besonderheiten) aufgeführt werden, die nicht im Fachbeitrag enthalten sind.</p>
Lebensraumtyp (LRT-Code)	Konkrete Beispiele siehe Beispielpäne!
Ziele und Erhaltungs- bzw. Wiederherstellungs- sowie Verbesserungsmaßnahmen für die Anhang II-Arten der FFH-Richtlinie	<p>Beschreibung von Zielen für die Arten und Formulierung der Erhaltungs- und Verbesserungsmaßnahmen für die einzelnen Arten. Hier werden generelle Aussagen getroffen, d. h. Aussagen zur Erhaltung und Verbesserung der ökologischen Erfordernisse der Art im Gesamtgebiet.</p> <p>Wenn nötig eine Ortsbezeichnung (Gewannname etc.) angeben. Ortsbezeichnung wird nur dann nötig, wenn</p> <ul style="list-style-type: none"> c) zur Erhaltung bzw. Verbesserung im Gesamtgebiet ein Teilbestand besonders hervorgehoben werden muss, oder wenn d) das Artvorkommen sich in einem Bereich des Natura 2000-Gebietes konzentriert. <p>Ziele und Maßnahmen sollten jeweils pro Art getrennt aufgeführt werden.</p>

Artname	Konkrete Beispiele siehe Beispielpläne
Ziele und Erhaltungs- bzw. Wiederherstellungs- sowie Verbesserungsmaßnahmen für die Arten der Vogelschutzrichtlinie	Erhaltungsziele für Hauptvorkommen: Erhaltungsziele für Nebenvorkommen: Ziele und Maßnahmen sollten jeweils pro Art getrennt aufgeführt werden
Hauptvorkommen	Konkrete Beispiele siehe Beispielpläne
Nebenvorkommen	
etc.	

2 Zielkonflikte / Synoptische Betrachtung, Prioritäten

<p>Lebensraumtypen Zielkonflikte (zwischen LRT und zwischen LRT und Anhang II-Arten und Arten der Vogelschutzrichtlinie bzw. sonstigen Arten) Lösungen und prioritärer Handlungsbedarf</p>	<p>Festlegung der Bedeutung eines LRT für das Natura 2000-Gebiet (für das Gebiet ausschlaggebend: hohe Bedeutung, mittlere Bedeutung, geringe Bedeutung) und Priorisierung des Handlungsbedarfs (hoch, mittel, gering).</p> <p>Dazu ist ein gebietsübergreifender Abgleich erforderlich (LUWG), bei dem deutlich wird, welches Schutzgut im Gebiet für das Land wichtiger ist. Formulierung der Zielkonflikte mit ggf. weiteren LRT bzw. Arten und Darstellung der Lösungsansätze.</p> <p>Hier werden nur die LRT und Arten abgearbeitet, für die Zielkonflikte auftreten. Auch hier, wenn zur Orientierung notwendig, bitte mit Ortsbezeichnungen arbeiten.</p> <p>Zielkonflikte ergeben sich aus der Konzentration von FFH-LRT bzw. den sich überlagernden Ansprüchen mehrerer maßnahmenrelevanter Arten</p> <p>Zielkonflikte auflösen! Hier sollen folgende Prinzipien zur Anwendung kommen:</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Prüfen, ob durch gewisse Maßnahmen Multifunktion von Maßnahmen für vermeintlich konkurrierende Schutzgüter möglich ist, 2. wenn nicht => prüfen, ob Zonierung tauglich ist, 3. wenn nicht => Prioritäten setzen, so dass ein Schutzgut notfalls an dieser Stelle begründet weniger berücksichtigt wird (Abgleich im Land). <p>⇒ Prioritäten auf bestimmte Schutzgüter setzen! (siehe auch Prioritätenkonzept LUWG, Ansprechpartner: Michael Altmoos, er hilft auch bei der Auflösung von Zielkonflikten)!</p> <p>Diese synoptische Betrachtung und Abstimmung der Zielvorgaben für sich überlagernde Tierhabitate und FFH-Lebensraumtypen (u. a. Begründung, Klärung von Zielkonflikten, Priorisierung) ist eine wichtige Grundlage zur Ableitung / Abgrenzung von Ziel- und Maßnahmenräumen.</p>
<p>Lebensraumtyp (LRT-Code)</p>	
<p>Anhang II-Arten der FFH-Richtlinie Zielkonflikte (zwischen Anhang II-Arten, Arten der Vogelschutzrichtlinie bzw. sonstigen Arten) Lösungen und prioritärer Handlungsbedarf</p>	<p>Hier werden nur die Arten abgearbeitet, für die Zielkonflikte auftreten.</p>
<p>Artnamen</p>	
<p>Arten der Vogelschutzrichtlinie Zielkonflikte, Lösungen und prioritärer Handlungsbedarf</p>	<p>Hauptvorkommen:</p>

	Nebenvorkommen: Hier werden nur die Arten abgearbeitet, für die Zielkonflikte auftreten.
Artname	

3 Erläuterungen zur Ziele- und Maßnahmenplanung

3.1 Erhaltungs- bzw. Wiederherstellungsmaßnahmen (E)

Abgrenzung von größeren Ziel- und Maßnahmenräumen mit dem Ziel, einen günstigen Erhaltungszustand („A“ und „B“ nach dem LANA-Bewertungsschema) zu erhalten und aus einem ungünstigen Zustand „C“ einen günstigen Erhaltungszustand „B“ nach LANA-Bewertungsschema wiederherzustellen bzw. den ökologischen Erfordernissen von Lebensraumtypen (LRT) und Arten in der Regel auf Gebietsebene oder übergeordneter Raumebene ausreichend Rechnung zu tragen.

⇒ Die genannten Arten bzw. Lebensraumtypen werden orange markiert!

(RGB-Werte: 255, 211, 127)

- ❖ Format > Rahmen und Schattierung... > Schattierung > Übernehmen für: Absatz
- ❖ Weitere Farben... > Benutzerdefiniert

z. B.

9110, 9130, 9150
Bechsteinfledermaus
Großes Mausohr

Bitte die Grau markierten Hinweise an dieser Stelle (auch auf der rechten Seite) löschen!

Betrachtungsebene für die Maßnahmenabgrenzung:

Die Abgrenzung der Ziel- und Maßnahmenräume ist nach einheitlichen Zielvorgaben (z. B. Schwerpunktträume, Räume ähnlicher Funktion im Verbund, potentieller Gesamttraum von Metapopulationen) erfolgt und im Text begründet. Dabei wurde eine Minimierung bzw. Auflösung von Zielkonflikten vorgenommen.

Hier wurden verschiedene Lebensraumtypen (LRT) und Arten in einem Planungsraum zusammengefasst.

Die dem Planungsraum zugeordneten Ziele kommen mehr oder weniger vielen dort vorkommenden Arten und LRT zugute. Die Ziele sind miteinander vereinbar. Falls hier Konflikte zwischen den Zielen für unterschiedliche Arten aufgetreten sind, wurden sie durch räumliche Entzerrung der Maßnahmen (flächenhafte und linienhafte Maßnahmen, z. B. Randstreifen) gelöst.

Achtung: Um die Umsetzungsebene mit gezielten Informationen zu bedienen, sollten Planungsräume (wenn möglich) entweder im Offenland oder im Wald oder in Handlungsräumen der Wasserwirtschaft liegen (z. B. Wasserrahmenrichtlinie (WRRL): sogenannte „Wasserkörper“, d. h. kleine Wassereinzugsgebiete)!

Arten:

- die eine weite Verteilung haben,
- mobil sind,
- relativ unspezifische Ansprüche haben.

Lebensraumtypen (LRT):

- Fast alle LRT, d. h. alle LRT, für die keine Fixpunkte im Maßnahmenbereich rot abgegrenzt werden (siehe Punkt 2).
- Im Wald wird mit Zielvorgaben gearbeitet, die sich auf die Gesamtverkommen der LRT im Gebiet beziehen (Betrachtung der Summe der LRT im Gebiet).

Handlungsbedarf:

Ist hier in der Regel vorhanden.

3.2 Erhaltungs- bzw. Wiederherstellungsmaßnahmen (E)

Abgrenzung von kleineren Ziel- und Maßnahmenräumen mit dem Ziel, einen günstigen Erhaltungszustand („A“ und „B“ nach dem LANA-Bewertungsschema) zu erhalten und aus einem ungünstigen Zustand „C“ einen günstigen Erhaltungszustand „B“ nach LANA-Bewertungsschema wiederherzustellen bzw. den ökologischen Erfordernissen von Lebensraumtypen (LRT) und Arten in der Regel auf Gebietsebene oder übergeordneter Raumebene ausreichend Rechnung zu tragen.

⇒ Die genannten Arten bzw. Lebensraumtypen werden rot markiert!

(RGB-Werte: 255, 190, 190)

❖ Format > Rahmen und Schattierung... > Schattierung > Übernehmen für: Absatz

❖ Weitere Farben... > Benutzerdefiniert

z. B.

6230*

Heidelerche

Bitte die Grau markierten Hinweise an dieser Stelle (auch auf der rechten Seite) löschen!

Betrachtungsebene für die Maßnahmenabgrenzung:

Kleinräumig, herausragende, besonders wichtige sowie besonders bedeutende Flächen (besonderer Sicherheitsbedarf).

Was ist mit herausragenden, besonders wichtigen sowie besonders bedeutenden Flächen gemeint?

Arten:

- Besondere (lokale) Ausbreitungszentren (z. B. herausragendes Optimalhabitat, entscheidender Kernraum, Ausbreitungszentren von Metapopulationen),
- besondere Prioritäten, z. B. einzige Vorkommen im Land, im Naturraum, im Natura 2000-Gebiet,
- besondere „Hot Spots“ der standortgerechten Vielfalt.

(siehe Prioritätenkonzept von Michael Altmöos, LUWG)

Lebensraumtypen (LRT):

- Landesweit sehr seltene LRT,
- besonders artenreiche oder strukturell herausragende Ausprägungen eines LRT,
- herausragende Vorkommen im FFH-Gebiet (in der Regel eine Auswahl der Bestände mit Erhaltungszustand A),
- besondere „Hot Spots“ der standortgerechten Vielfalt.

Handlungsbedarf:

Ist hier „immer“ vorhanden. Handlungsbedarf kann auch nur Beobachtung bedeuten.

Sollte keine Maßnahme notwendig sein (Maßnahmencode 0), signalisiert die Farbe Rot, dass diese Flächen langfristig beobachtet werden müssen.

Rot oder in der Farbe Orange abgegrenzte Maßnahmenräume werden mit Erhaltungs- bzw. Wiederherstellungsmaßnahmen belegt

(Erhaltungsmaßnahmen und -ziele schließen auch Wiederherstellungsmaßnahmen und -ziele mit ein)

3.3 Verbesserungsmaßnahmen (V)	Betrachtungsebene für die Maßnahmenabgrenzung: <ul style="list-style-type: none"> • Abgrenzung von in der Regel größeren Planungs- oder Potenzialräumen, • Konkrete Flächenabgrenzung, wenn eindeutig eine Verbesserung auf dieser einen Fläche möglich ist, • Schwerpunkt auf Verbesserung des Erhaltungszustandes „B“ in Richtung „A“ bezogen auf das Gesamtgebiet, • Betrachtungsebene: Verbesserung der ökologischen Erfordernisse des Gesamtbestands im Gebiet (auch fallweise Neuanlage oder Renaturierung oder Dynamisierung in einem Raum, z. B. zur Stärkung des Biotopverbunds).
<p>Optionale, wünschenswerte Maßnahmen, die zur Verbesserung bzw. Entwicklung des aktuellen „guten Zustands“ (B) in oder in Richtung eines „hervorragenden Zustands“ (A) dienen; d. h. eine Verbesserung der ökologischen Erfordernisse des Gesamtbestands im Gebiet.</p> <p>⇒ Die genannten Arten bzw. Lebensraumtypen werden grün markiert! (RGB-Werte: 211, 255, 190)</p> <ul style="list-style-type: none"> ❖ Format > Rahmen und Schattierung... > Schattierung > Übernehmen für: Absatz ❖ Weitere Farben... > Benutzerdefiniert <p style="text-align: right;">z. B.</p>	Arten und Lebensräume: potenziell alle
9160, 9170 Mopsfledermaus	Handlungsbedarf: Kein zwingender Handlungsbedarf
Bitte die Grau markierten Hinweise an dieser Stelle löschen!	

4 Ableitung von Zielen und Maßnahmen im Ziel- und Maßnahmenraum sowie Erfolgskontrolle im Gesamtgebiet	
<p>Die in den einzelnen Zielräumen vorgeschlagenen Maßnahmen werden aus fachlicher Sicht empfohlen, um einen günstigen Erhaltungszustand zu erreichen.</p> <p>Die Einzelmaßnahmen in den Ziel- und Maßnahmenräumen werden im Rahmen der Umsetzung in Abstimmung mit den Eigentümern bzw. Nutzern vereinbart.</p>	
Arten und Lebensraumtypen (LRT), für die der Zielraum abgegrenzt ist	<p>Ziele und Maßnahmen, die das Gesamtgebiet betreffen, werden hier zusammengefasst. Wenn eine Unterscheidung zwischen Erhaltungs- und Verbesserungszielen nötig ist, dann sollten zwei 2 Zielräume angelegt werden.</p> <p>Immer Z001 (Erhaltungsziele in Orange) und Z002 (Verbesserung in Grün) dafür verwenden.</p> <p>Aufbau:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Ziel- und Maßnahmenräume im Gesamtgebiet mit Zielarten und Ziel-Lebensraumtyp, • Begründung der Abgrenzung mit separater Maßnahmenkonzeption, • Zielbestimmung, • Im Einzelfall Klärung von Zielkonflikten, Priorisierung, • Maßnahmen, • Empfehlungen zur Erfolgskontrolle.
LRT / Art	Z001 Maßnahmen: Codes aus Maßnahmentabelle

	<p>Wo:</p> <p>Begründung der Abgrenzung:</p> <p>Ziel:</p> <p>Maßnahmenvorschläge:</p> <p>Empfehlungen zur Erfolgskontrolle:</p>
--	--

5 Ableitung von Zielen und Maßnahmen im Ziel- und Maßnahmenraum sowie Erfolgskontrolle im Offenland

Die in den einzelnen Zielräumen vorgeschlagenen Maßnahmen werden aus fachlicher Sicht empfohlen, um einen günstigen Erhaltungszustand zu erreichen.
Die Einzelmaßnahmen in den Ziel- und Maßnahmenräumen werden im Rahmen der Umsetzung in Abstimmung mit den Eigentümern bzw. Nutzern vereinbart.

<p>Arten und Lebensraumtypen (LRT), für die der Zielraum abgegrenzt ist</p>	<p>Die Benennung der Zielräume sollte grundsätzlich folgendermaßen erfolgen:</p> <p>Auflistung der Ziel- und Maßnahmenräume durchnummeriert Z001- Zn (n = 999), Maßnahmenkürzel und Ziel (Erhaltung oder Verbesserung)</p> <p style="padding-left: 20px;">z. B. Z002 Maßnahme: 2.3, 2.4, 8.2 Ziel: Verbesserung</p> <p>Um lange Maßnahmenbeschreibungsteile mit immer wiederkehrenden Maßnahmentexten im tabellarischen Bewirtschaftungsplan zu vermeiden, sollten die Zielräume, die die gleiche Maßnahmenbeschreibung haben im Text in einer Zeile zusammengefasst werden (z. B. Z001- Z005).</p> <p>Wo: z. B. „Hinter der Morkkaute“</p> <p>Begründung: Begründung der Abgrenzung von Zielräumen.</p> <p>Maßnahmenvorschläge: Maßnahmenkonzeption Sollten ggf. Zielkonflikte in einem abgegrenzten Zielraum auftreten, muss die Auflösung des Zielkonflikts dargestellt und begründet werden.</p> <p>Priorisierung von Maßnahmenvorschlägen innerhalb eines Zielraums! Wichtigste Maßnahmen an den Anfang stellen.</p> <p>Empfehlungen zur Erfolgskontrolle: Hier bitte prüfen, welche Art bzw. welchen LRT im Gebiet man besonders in den Fokus nehmen sollte.</p> <p>Weitere Anmerkungen: Festlegung der Ziel- und Maßnahmenräume eines Gebietes mit Überlagerung der Bedeutung der LRT und Arten für das Gebiet bzw.</p>
--	--

	<p>mit dem Handlungsbedarf zur Erhaltung und Verbesserung der FFH-LRT und der Anhang II-Arten der FFH-Richtlinie bzw. der Vogelschutzrichtlinie.</p> <p>Hier sollte, wenn es geboten ist, mit quantitativen Angaben gearbeitet werden (d. h. ungefähre %-Angaben, wie viel von einem LRT in einem Zielraum entwickelt werden soll und wie viel Strukturen und in welcher Dichte Strukturen in einem Raum gebraucht werden etc.). Die Prozentangabe muss natürlich fachlich untermauert sein! Wie viel Prozent braucht man, um einen günstigen Zustand zu erreichen? Hier sollte Rücksprache mit Herrn Dr. Altmöös (LUWG) gehalten werden.</p> <p>Um diese Frage zu beantworten, sollten, wenn erforderlich, auch Schwerpunkträume innerhalb eines Zielraums für die Maßnahmenumsetzung benannt werden, z. B.</p> <ul style="list-style-type: none"> ⇒ einen besonderen Schwerpunkt für die Maßnahmenumsetzung bilden die Flächen, in denen ein Baumartenwechsel vorrangig angezeigt ist, ⇒ ein besonderer Schwerpunkt für die Maßnahmenumsetzung sind die Druckwasserzonen etc., ⇒ es sollte ein Prozentanteil an Flächen angegeben werden, der notwendig ist, um den günstigen Zustand der Population einer Art zu erhalten, z. B. extensiver Grünlandanteil im Grünlandkomplex für die Erhaltung des Wachtelkönigs, des Wiesenpiepers, der Uferschnepfe etc.
<p style="text-align: right;">LRT / Art</p>	<p>Zxxx Maßnahmen: Codes aus Maßnahmentabelle</p> <p>Wo:</p> <p>Begründung der Abgrenzung:</p> <p>Ziel:</p> <p>Maßnahmenvorschläge:</p> <p>Empfehlungen zur Erfolgskontrolle:</p>

6 Ableitung von Zielen und Maßnahmen im Ziel- und Maßnahmenraum sowie Erfolgskontrolle im Wald

Die in den einzelnen Zielräumen vorgeschlagenen Maßnahmen werden aus fachlicher Sicht empfohlen, um einen günstigen Erhaltungszustand zu erreichen.

Die Einzelmaßnahmen in den Ziel- und Maßnahmenräumen werden im Rahmen der Umsetzung in Abstimmung mit den Eigentümern bzw. Nutzern vereinbart.

Auflistung der Ziel- und Maßnahmenräume durchnummeriert (Z001 - Zn) mit Angabe, für welche Arten und LRT der Zielraum abgegrenzt wurde

Begründung der Abgrenzung von Zielräumen mit separater Maßnahmenkonzeption, Klärung von Zielkonflikten, Priorisierung

Erfolgskontrolle

Festlegung der Ziel- und Maßnahmenräume eines Gebietes mit Überlagerung der Bedeutung der LRT und Arten für das Gebiet bzw. mit dem Handlungsbedarf zur Erhaltung und Verbesserung, insbesondere der für die Meldung des Natura 2000-Gebietes ausschlaggebenden LRT und Arten.

Begründung der Abgrenzung der Zielräume.

Für die **weit verbreiteten Wald-Lebensraumtypen** (Buchen- und Eichentypen) brauchen in der Regel keine Zielräume abgegrenzt zu werden.

Hier erfolgt in der Regel eine Ableitung von Zielen für das Gesamtgebiet (siehe Fragenkatalog, Maßnahmenplanung im Wald).

Die Erfolgskontrolle für Wald-Lebensraumtypen übernimmt die Forsteinrichtung.

Waldarten (siehe Fragenkatalog, Maßnahmenplanung im Wald).

Wo immer fachlich sinnvoll und möglich, sollte in größeren Räumen geplant und Zielräume abgeleitet werden. Wo es artspezifisch (Heldbock, Veilchenblauer Wurzelhalsschnellkäfer, Eremit) notwendig ist, weil es besondere Biotoptraditionen gibt, können auch Maßnahmen für einzelne Vorkommen geplant werden.

LRT / Art

Zxxx Maßnahmen: Codes aus Maßnahmentabelle

Wo:

Begründung der Abgrenzung:

Ziel:

Maßnahmenvorschläge:

Empfehlungen zur Erfolgskontrolle:

Konkrete Beispiele siehe Beispielpläne!

Für die jeweilige Maßnahme ist immer die passende Farbe zu verwenden (Orange, Rot, Grün).

7 Empfehlungen für weitere Maßnahmen

(z. B. Information, Besucherlenkung, Rohstoffabbau)

Umweltbildung	Formulierung von Hinweisen auf Naturerlebnisbereiche mit z. B. typisch ausgebildeten LRT des Gebietes und einer guten infrastrukturellen Anbindung, die sich z. B. gut für die Umweltbildung eignen.
Besucherlenkung	Formulierung Besucher lenkender Maßnahmen mit Hinweisen auf schutz- bzw. ruhebedürftige Kernzonen, so dass Erlebnismöglichkeiten und Ruhezoneen zueinander harmonisiert werden.

8 Ausblick / Offene Fragen

9 Fazit

Im Fazit sollte die Quintessenz des Planes stehen. Es sollten die für das Gebiet wichtigsten Maßnahmen in wenigen kurzen Sätzen dargestellt werden.

10 Literatur / Referenzen

Literatur / Datenquellen	
Raumreferenzen (u. a. aus LANIS, siehe Inhalte der Standarddatenbögen)	<p>Einige dieser referenzierenden Daten sind schon im Grundlagenteil des tabellarischen Bewirtschaftungsplans bearbeitet worden (Kreis-, SGD-Zugehörigkeit etc.). Diese müssen hier nicht wiederholt werden.</p> <p>Jedoch ist es sehr sinnvoll, in der Zeile "Raumreferenzen" den Bezug zu den Naturschutzgebieten (NSG) und zu den Vogelschutzgebieten (VSG) herauszustellen.</p> <p>Alle im FFH-Gebiet enthaltenen oder mit Teilflächen überlappenden Naturschutzgebiete sollten <u>namentlich</u> aufgeführt werden. Wenn sich nur eine Teilfläche eines Naturschutzgebietes innerhalb des FFH-Gebietes befindet, ist dies zu vermerken. Wenn die NSG-Grenze identisch mit der FFH-Gebietsgrenze ist, ist dies ebenfalls zu vermerken.</p> <p>Die Naturschutzgebiete sind mit Abgrenzung und Namen in den Ihnen zur Verfügung gestellten GISPAD-Projekten enthalten.</p> <p>Zum Beispiel:</p> <ul style="list-style-type: none">⇒ NSG Höllental,⇒ NSG Kuhweiden Donnersberg (nur Teilfläche innerhalb des FFH-Gebiets),⇒ NSG Hotzenstein (identisch mit der FFH-Gebietsgrenze). <p>In gleicher Weise ist bei dem Vorhandensein von Vogelschutzgebieten vorzugehen. Die betroffenen Vogelschutzgebiete sind ebenfalls in den GISPAD-Projekten enthalten bzw. sind schon in den den Auftragnehmern zur Ausschreibung zur Verfügung gestellten Gebietssteckbriefen aufgeführt.</p> <p>Hinweis: Die meisten der "Raumreferenzen" (andere Schutzgebiete) sind im Standarddatenbogen genannt - auch wie sie mit den Natura 2000-Gebieten überlappen. Einfach über www.natura2000.rlp.de bei den Gebiets-Steckbriefen das Datenblatt ansehen (copy & paste könnte Arbeit sparen ;-). Ausnahme sind benachbarte Gebiete, deren räumlich-funktionale Beziehungen von den Auftragnehmern herausgearbeitet werden müssen.</p>

Anmerkungen zur Bearbeitung des Bewirtschaftungsplans

In einem FFH-Gebiet sind in der Regel die Zeilen zu den Vogelschutzgebieten (Anhang I-Arten) nicht zu bearbeiten.

In einem Vogelschutzgebiet sind in der Regel die Zeilen zum FFH-Gebiet (FFH-LRT, Anhang II-Arten) nicht zu bearbeiten.

Werden mehrere FFH-Gebiete und Vogelschutzgebiete in einem Bewirtschaftungsplandokument abgearbeitet, sind die sich auf der überlagernden Teilfläche ergebenden Konflikte zwischen den Belangen des FFH-Gebietes und des Vogelschutzgebietes im Rahmen der synoptischen Betrachtung abzuwägen und zu priorisieren.

Die Aussagen und Empfehlungen bereits vorhandener Bewirtschaftungspläne für ein FFH- oder ein Vogelschutzgebiet sind bei der Bearbeitung des jeweils anderen Bewirtschaftungsplantyps zu berücksichtigen.